



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Annabell Sahlender

Tel. 08122/58-1126
annabell.sahlender@lra-
ed.de

Erding, 12.10.2021
Az.:
2020-2026/ABauEn/07

7. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 07.07.2021

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Bitzer, Valentin
Feckl, Maria Regina
Forster, Rainer
Geisberger, Ferdinand
Nagler, Georg
Neumeier-Korn, Rosmarie
Pröbst, Christian
Rutz, Dominik
Sigl, Gerlinde
Treffler, Christina
Vogl, Willi
Waxenberger, Rudolf Helmut

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin, Landrat

von der Verwaltung:

Fritzen, Daniela Stellv. Pressesprecherin
Huber, Matthias Landkreisaufgaben und Liegenschaftsmanagement



Last, Dirk, Dr. Klinikum Landkreis Erding, TOP 1 - 3, 9
Neumaier, Andreas Abfallwirtschaft, TOP 5
Pelzl, Anette Liegenschaftsmanagement, Hochbau, Bauunterhalt
Perzl, Michael Energieberater des Landkreises, TOP 6

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Sahlender, Annabell Büro Landrat
Tietze, Nicole Büro Landrat Protokoll
Wackler, Angelika Büro Landrat, Sitzungsdienst

Ferner nehmen teil:

Herr Galuschka, RRP Architekten + Ingenieure Gbr., TOP 1
Herr Stolz, Rechtsanwalt, Kraus, Sienz & Partner Partnerschaftsgesellschaft mbB, TOP 1, 2
Herr Maierhofer vom Büro RRP, TOP 3
Herr Falterer, Architekturbüro Falterer, TOP 4
Herr Link, Schulleiter Berufsschule Erding, TOP 4
Frau Peschel, Bha Architekten, TOP 5
Herr Stetter, Bha Architekten, TOP 5

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Klinikum Erding - Beginn VgV-Verfahren für Baumaßnahmen
 Vorlage: 2021/010
2. Klinikum Landkreis Erding - Beginn VgV-Verfahren zur Findung
 eines Projektsteuerers
 Vorlage: 2021/149
3. Klinikum Erding - Errichtung chirurgische Ambulanz
 Vorlage: 2020/0137
4. Berufsschule Erding
 Umbau und Erweiterung Zimmererwerkstätte
 Umbau und Sanierung Bauteil A, Kopfbau
 Sanierung Aula mit dazugehörigen WC-Bereich
 Vorlage: 2021/120



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

5. Neukonzeption und -bau der Müllumladestation und Recyclinghof Isen - Vorstellung Kostenberechnung
Vorlage: 2021/101
6. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Errichtung einer Energieagentur
Vorlage: 2021/154
7. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen
8. Bekanntgaben und Anfragen
 - 8.1. Korbinian-Aigner-Gymnasium: Mensaneubau
 - 8.2. Katharina-Fischer-Schule: WC-Sanierung
 - 8.3. Anfrage KR Bitzer zum Bauamt
 - 8.4. Anfrage KRin Feckl - Virenfilter - Bildung Expertengruppe
 - 8.5. Anfrage KR Forster - 3. Start- und Landebahn Flughafen München

1. Klinikum Erding - Beginn VgV-Verfahren für Baumaßnahmen **Vorlage: 2021/010**

Der **Vorsitzende** eröffnet TOP 1 und übergibt das Wort an Herrn **Huber**, der anhand des Vorlageberichts in das Thema „Beginn der VgV-Verfahren für Baumaßnahmen am Klinikum Landkreis Erding“ einleitet und an Herrn **Galuschka** von RRP Architekten übergibt.

Herr **Galuschka** stellt die Ziel- und Entwicklungsplanung anhand einer Präsentation vor. Er zeigt einen ersten Lageplan mit dargestellten Erweiterungsoptionen, eine Übersicht über mögliche Erweiterungsflächen im Klinikum mit Schmerzklinik, Strahlentherapie, Dialyse, Psychiatrische Tagesklinik, Verbesserung der Notfallaufnahmesituation, Verlegung der Notaufnahme mit neuer Zufahrt für Notaufnahme, Erweiterung OP-Abteilung, im Untergeschoss Sterilisationsabteilung, ausschließlich Zweibett-Zimmer in Planung. Die Maßnahmenpakete könnten nacheinander oder nebenher durchgeführt werden. Die grob geschätzten Kosten würden sich laut Herrn **Galuschka** auf 55 Millionen Euro belaufen.

Nachdem es keine Fragen dazu gibt, verliest der **Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Beschluss: ABauEn/021-26

Der Ausschuss stimmt der beschriebenen Durchführung eines VgV-Verfahrens zur Findung eines Architekten für die Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung am Klinikum Landkreis Erding, für den Standort Erding, zu.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**

2. Klinikum Landkreis Erding - Beginn VgV-Verfahren zur Findung eines Projektsteuerers
Vorlage: 2021/149

Der **Vorsitzende** eröffnet TOP 2 – Beginn der VgV-Verfahren zur Findung eines Projektsteuerers am Klinikum Landkreis Erding – anhand des Vorlageberichts und übergibt das Wort an Herrn **Huber**.

Herr Huber sagt, dass man von einer Investitionshöhe von 55 Millionen Euro ausgehe. Daher würde sich ein Projektsteuerer eignen, der bei der Planung und Durchführung unterstützend tätig sein sollte. Es sollte ein europaweites Verfahren geben. Der Projektsteuerer würde einen Vier-Jahresvertrag erhalten. Dann übergibt Herr **Huber** an Herrn **Stolz** (Rechtsanwalt), der bei der Findung des Projektsteuerers, als auch des Architekten in rechtlichen Belangen hilfreich dem Landkreis Erding zur Seite steht.

Herr **Stolz** berichtet, dass Rahmenverträge für den Architekten und den Projektsteuerer vergeben werden, da es insgesamt sechs Maßnahmenpakete seien, die teilweise parallel verlaufen können. Damit behandeln immer die gleichen Personen die Gesamt-Maßnahmen. Es handele sich um ein übliches VgV-Verfahren mit einer zweistufigen europaweiten Ausschreibung, sowohl für den Architekten als auch den Projektsteuerer. In der ersten Stufe können sich alle Interessenten bewerben, in der zweiten Stufe würde man dann drei Bewerber auswählen und dabei nach Eignungskriterien entscheiden, wie Referenzen und Bürogröße. Danach würden die Bewerber ihre Angebote abgeben. Eine Auswahl würde wiederum unter Berücksichtigung von Zuschlagskriterien, wie Qualifikationen und Leistungserbringung, stattfinden. Zeitliche Veranschlagung des Verfahrens bei heutigem Beschluss wäre bis Oktober/November 2021.

Nachdem es keine Fragen gibt, verliert der **Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: ABauEn/022-26

Der Ausschuss stimmt der beschriebenen Durchführung eines VgV-Verfahrens zur Findung eines Projektsteuerers für die Begleitung und Überwachung der Umsetzung der Ziel- und Entwicklungsplanung am Klinikum Landkreis Erding zu.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

3. **Klinikum Erding - Errichtung chirurgische Ambulanz** **Vorlage: 2020/0137**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der **Vorsitzende** ruft TOP 3 auf und übergibt das Wort an Herrn Dr. **Last**.

Herr Dr. **Last** erklärt, dass sich bisher mehrere Ärzte die chirurgische Ambulanz im 1. Stockwerk gegenüber der Notaufnahme geteilt haben und die begrenzten Räumlichkeiten der chirurgischen Ambulanz im 1. Stock auch aufgrund der Coronasituation nicht mehr genutzt werden können. Die Räume stehen daher der Notfallambulanz zur Verfügung. Herr Dr. **Last** erklärt weiter, dass Prof Dr. Konrad das EG bei der Patientenaufnahme bisher nutze, seit 1. Juli habe die Urologie einen neuen Chefarzt, der ebenso Räumlichkeiten benötige; Prof. Dr. Theissen und die neue Oberärztin (plastische Chirurgin) würden chirurgische OPs durchführen und daher eine Ambulanz benötigen. Daher bestehe dringender Handlungsbedarf, da man wieder im Normalbetrieb arbeiten wolle. Daher gebe es Planungen im Bereich des Gartengeschosses im Übergang zum Medizin-campus die Ambulanzen für Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie sowie für die plastische Chirurgie. Man müsse auch differenzieren zwischen stationärem und ambulanten Betrieb. Das Klinikum Landkreis Erding sei hauptsächlich ein stationärer Versorger. Und die Maßnahmen, die

Herr **Maierhofer** von RRP Architekten erklärt kurz die geplanten Veränderungen mit Vergrößerungen der Warteräume anhand einer Powerpoint-präsentation.

KRin Feckl erkundigt sich nach dem Posten „Medizinische Geräte“.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass die meisten Geräte schon vorhanden seien, aber die Räumlichkeiten nicht ausreichen würden. Daher müsse die chirurgische Ambulanz umziehen.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr gibt, verliert der **Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

ABauEn/023-26

Dem vorgestellten Plan wird zugestimmt und die Maßnahme soll entsprechend beschrieben umgesetzt werden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

4. **Berufsschule Erding** **Umbau und Erweiterung Zimmererwerkstätte** **Umbau und Sanierung Bauteil A, Kopfbau** **Sanierung Aula mit dazugehörigen WC-Bereich** **Vorlage: 2021/120**

Der **Vorsitzende** ruft TOP 4 auf und übergibt das Wort an Herrn **Huber**.

Herr **Huber** führt kurz in die Thematik ein und berichtet, dass im Vermögenshaushalt in diesem Jahr bereits drei Planungsposten für drei Bereiche



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

für den Umbau an der Berufsschule (Umbau/Sanierung der Zimmerwerkstätte, Umbau/Sanierung Bauteil A – Kopfbau, Sanierung der Aula mit zugehörigen WC-Anlagen) eingestellt seien. Grundidee sei, dass das Architekturbüro **Falterer** diese beplant und bepreist, damit die Kreisräte die Wahl haben, welche Maßnahmen wann durchgeführt werden sollen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen könne dann beraten werden, welche Maßnahmen in welchem Jahr umgesetzt werden sollen.

Dann übergibt Herr **Huber** an Herrn **Falterer**, der die geplanten Maßnahmen anhand einer Powerpointpräsentation und des Vorlagenberichts vorstellt.

KR Waxenberger fragt nach, warum es einer Genehmigungsplanung wegen einer Nutzungsänderung bedarf und ob dies brandschutzrechtlich Gründe hätte?

Herr **Falterer** antwortet, dass die Räume entsprechend anders angeordnet werden und sich dadurch die Fluchtwege ändern würden.

KRin Feckl fragt, wo der Zugewinn darin läge? **Herr Falterer** sagt, dass die Räume derzeit fast gar nicht mehr genutzt werden würden. Durch den Umbau könnten die Räumlichkeiten besser genutzt werden.

Herr **Link** (Schulleiter der Berufsschule Erding) fügt hinzu, dass der Anbau noch aus den 60er Jahren stamme. Er sagt, dass neueste wissenschaftliche Studien besagen, dass nur wo man sich wohlfühle, man auch lernen könne. Grundsätzlich sei alles veraltet, die Räume wie die Elektrische Anlagen. Toilettenanlagen seien aufgrund der damaligen Angebote an Handwerksberufen nur für Männer angelegt. Seit hier weitere Berufe wie Mechatroniker angeboten würden, würde der Frauenanteil stetig steigen. Diese müssten weite Wege zur Toilette zurücklegen, da es im Haus eine geringe Anzahl an Damentoiletten gebe.

KR Waxenberger sagt, dass in der Aula Stufen sind. Er fragt, ob diese bleiben sollen.

Herr **Falterer** bestätigt, dass diese bleiben sollen.

KR Forster hat eine Frage zur Priorisierung der Maßnahmen.

Herr **Link** antwortet, dass grundsätzlich alle drei Baumaßnahmen umgesetzt werden sollen. Dennoch hätte die Zimmerwerkstatt Priorität 1, da hier täglich Schüler arbeiten, die man vor Lärm und möglichen Unfällen schützen müsse. Danach würde mit gleicher Priorität der Umbau und Sanierung des Bauteils A und die Aula folgen, da diese eben auch von den Schülern genutzt werden könnten.

Der **Vorsitzende** sagt, dass man grundsätzlich alles beschließen und dann sehen müssen, was wann realisiert werden könne.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr gibt, verweist der **Vorsitzende** auf den Ausdruck des Beschlussvorschlages von TOP 4 und lässt abstimmen:



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

Beschluss: ABauEn/024-26

1. Der vom Architekturbüro Falterer vorgestellten Vorentwurfsplanung für den Umbau und die Erweiterung der Zimmererwerkstätte wird zugestimmt.
2. Der vom Architekturbüro Falterer vorgestellten Vorentwurfsplanung für den Umbau und die Sanierung von Bauteil A, Kopfbau wird zugestimmt.
3. Der vom Architekturbüro Falterer vorgestellten Vorentwurfsplanung für die Sanierung der Aula mit dazugehörigen WC-Bereich wird zugestimmt.
4. Für den Umbau der Zimmererwerkstätte soll zeitnah eine Baugenehmigung eingereicht werden.
5. Der Umbau und die Sanierung von Bauteil A soll ab 2022 weiterverfolgt werden.
6. Der Umbau und die Sanierung der Aula soll bis auf Weiteres nicht erfolgen.
7. Das Architekturbüro Falterer wird für die freigegebenen Baumaßnahmen stufenweise beauftragt.

Das Ingenieurbüro Kinze (Sanitär, Heizung, Lüftung) wird für die freigegebenen Baumaßnahmen stufenweise beauftragt.
8. Das Ingenieurbüro Mühlbach (Elektro) wird für die freigegebenen Baumaßnahmen stufenweise beauftragt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

5. Neukonzeption und -bau der Müllumladestation und Recyclinghof Isen - Vorstellung Kostenberechnung Vorlage: 2021/101

Der **Vorsitzende** ruft TOP 5 auf und übergibt das Wort an Herrn **Neumaier**, der anhand des Vorlageberichts kurz in das Thema Neukonzeption und -bau der Müllumladestation und Recyclinghof Isen – Vorstellung Kostenberechnung einführt.

Dann übergibt er das Wort an Frau **Peschel** von Bha Architekten, die anhand des Vorlageberichts und einer Powerpoint-Präsentation Neukonzeption und -bau der Müllumladestation und Recyclinghof Isen aufzeigt. Das seien die planerischen Einsparmaßnahmen, die zu einer Verringerung der Gesamtkosten auf 7.730.000 € führen würden.

KRin Treffler äußert eine Frage zur Dachkonstruktion, da bei früheren Überlegungen eine Photovoltaik-Anlage in Betracht gezogen worden sei. Frau Peschel antwortet, dass die Möglichkeit zur Nachrüstung bestehe, eine derzeitige Installation nicht eingeplant sei.

Weiter fragt **KRin Treffler** hinsichtlich der Böschung nach, ob diese begrünt werden würde.



Frau **Peschel** bestätigt, dass hier eine Begrünung vorgesehen sei. In welchem Aufwand sei wiederum eine Kostenfrage. Inwieweit eine Bebuschung möglich sei, müsse aber mit dem Staatlichen Bauamt abgestimmt werden, da das Areal an eine Straße grenzt.

KR Waxenberger wundert sich über das Gründungskonzept und fragt, ob das nicht weniger aufwendig durchzuführen wäre. **KR Waxenberger** fragt weiterhin hinsichtlich der Böschung nach, ob hier besondere Maßnahmen zur Befestigung vorgesehen seien. Er sagt, dass diese Befestigungsmaßnahmen erfordere und dass eine Begrünung zeitnah erfolgen müsse.

Der **Vorsitzende** hat den Vorsitz an **KR Bitzer** 15:02 übertragen und um 15:07 übernimmt Herr Landrat als **Vorsitzender** wieder.

Frau **Peschel** antwortet auf die erste Frage von **KR Waxenberger**, dass man umfangreich mit dem Baugutachter diskutiert hätte. Bei Wertstoffhöfen sei der Baugrund generell nicht optimal. Es handle sich um einen lehmigen Boden, der vordergründig tragfähig ist, aber häufig schwammig wird bei Nässe. Daher bestehe die Möglichkeit, dass der Boden einseitig nachgibt, sodass dieser verfestigt werden müsse.

Hinsichtlich der Befestigung der Böschung und Begrünung werde man sich zeitnah Gedanken machen und das möglichst am Anfang versuchen umzusetzen.

KR Pröbst gibt den Hinweis, dass im Recyclinghof Wartenberg die Betonaufräumung zu hoch geplant worden sei und man das bei dieser Umsetzung beachten müsse, damit die Besucher ihre Abfälle einfacher über die Begrenzung werfen können.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr gibt, verliert der **Vorsitzende** folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: ABauEn/025-26

1. Die Neukonzeption der Müllumladestation und des Recyclinghofes Isen soll auf Grundlage der vorgestellten Kostenberechnung fortgesetzt werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt das Projekt wie umseitig beschrieben umzusetzen und in die Genehmigungsplanung einzutreten.
3. Der Bauausschuss und der Kreistag werden regelmäßig über den Projektfortschritt informiert.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

6. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Errichtung einer Energieagentur
Vorlage: 2021/154

Der **Vorsitzende** ruft TOP 6 auf und sagt, dass die **KR** die Stellungnahme im Vorlagebericht vorliegen hätten, und übergibt das Wort an Energie- und Klimamanager Herrn **Perzl**.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr **Perzl** informiert die Kreisräte und -rätinnen, dass er seit 2012 im LRA tätig sei und sich seither viel getan hätte. Er zählt die bisher durchgeführten Maßnahmen auf:

- 2012 kommunales Energiemanagement: Hier wurde in Auftrag gegeben, dass die gesamten Liegenschaften des Landkreises erstmals energetisch bewertet werden und dann nach und nach Maßnahmen umgesetzt werden
- Alle Dächer der Liegenschaften wurden daraufhin mit PV-Anlagen belegt und haben seit 2012 fast 20% weniger Stromverbrauch und so über zwei Millionen Kilowattstunden eingespart.
- 2011 Errichtung Passivhaus FOS/BOS
- Sanierung der Herzog-Tassilo-Realschule
- Bildungszentrum für Gesundheitsberufe
- Seit 2013 Energiesparpreis an den Schulen
- Kostenlose Energieberatungen für Bürger
- Aktion Pumpentausch, Aktion Kühlschranksaustausch
- Klimawoche
- 2016 Energieatlas
- 2020 Klimaschutzatlas mit konkreter Klimaschutz-Strategie für den Landkreis Erding
- Klimaschutzgipfel, aus dem drei Arbeitsgruppen entstanden sind
- 2016 wurde jede Kommune im Landkreis energetisch untersucht
- Es gibt in fast jeder Gemeinde einen Energieleitungsplan, teilweise Klimaschutzkonzepte

Herr **Perzl** sagt weiter, dass die Grundlagen geschaffen seien und es jetzt an die Umsetzung gehe. Es gebe auch noch die EVE. Er sieht keinen großen Handlungsbedarf außer für Energieberatungen bei Unternehmen. Diese müsste aber durch Ingenieurbüros unterstützt werden, da das sehr umfangreich und zeitintensiv sei. Er sieht den Landkreis in Sachen Energie und Klimaschutz sehr gut aufstellt.

KRin Treffler sagt, dass die ÖDP dem Antrag zustimme. Weiter sagt sie, dass man zum jetzigen Zeitpunkt eine Einsparung von 55 % nicht schaffen würde. In diesem Zusammenhang fragt sie, ob nicht ein Klimakoordinator ähnlich dem Pflegekoordinator die 26 Gemeinden unterstützen könne. Herr **Perzl** antwortet, dass sich der Landkreis am Klimaschutzziel der Bayerischen Staatsregierung orientiert habe. Wenn der Landkreis bis 2030 eine Einsparung von 20 % erreichen würde, wäre das eine hervorragende Leistung. Man müsse dieses Zwischenziel erst erreichen und es stecke sehr viel Arbeit dahinter. Das Ziel beinhalte nicht nur Einsparungen im Stromsektor, sondern auch aus Wärme und Verkehr. In den beiden letzteren Bereichen sehe er es kritisch an, in neun Jahren mehr als 20 % einsparen zu können.

Der **Vorsitzende** fügt hinzu, dass es unser eigener Anspruch, unser eigenes Ziel wäre, da es keine Vorgaben gebe. Das, was der Landkreis unternimmt, gehe weit über das übliche Maß hinaus, auch hinsichtlich, was andere Landkreise machen. Der **Vorsitzende** gehe außerdem davon aus, dass jedes Unternehmen selbstständig für eine Energieberatung bezahlt und sich um entsprechende Maßnahmen kümmere. Hierfür könne nicht der Landkreis aufkommen. Natürlich sei das Bauamt oder Herr **Perzl** bei allgemeinen Fragestellungen behilflich, aber nur allgemein. Daher schlage



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

er vor, mit der Energieagentur Ebersberg-München Kontakt aufzunehmen, um ein Angebot für Beratungsleistungen im Landkreis Erding zu erhalten. Man habe bisher eine Vielzahl an Maßnahmen durchgeführt. Bisher gab es nur eine allgemeine Beratung für Unternehmen.

Auf die wiederholte Frage von **KRin Treffler** bzgl. eines Klimaschutzmanagers in den Gemeinden zu installieren, antwortet der **Vorsitzende**, dass der Klimaschutzmanager des Landkreises Erding Herr Perzl sei. Aber man könne nicht einen eigenen Klimakoordinator für die Gemeinden bezahlen. Der **Vorsitzende** sagt zu dem Vergleich Klimakoordination mit Pflegekoordination, dass Letzteres vom Freistaat Bayern unterstützt werden würde, und dass die Gemeinden hierfür auch zahlen würden. Bezüglich eines Klimakoordinators müssten die Gemeinden auf den Landkreis zukommen. Das könne man gerne in der nächsten Gemeindetagsvollversammlung ansprechen, ob die Gemeinden dazu bereit wären. Es gebe Gemeinden, die haben einen Klimamanager und es gebe Gemeinden, die haben keinen.

KR Nagler dankt dem Antrag der Grünen, möchte aber keine Doppelstrukturen aufbauen. Er findet den Kontakt zur Energieagentur Ebersberg/München gut, um aus deren Erfahrung zu profitieren.

KRin Feckl dankt ebenso, gibt aber zu bedenken, dass Herr **Perzl** nur 50 % abdecke. Sie sieht daher ein Umsetzungsproblem der Maßnahmen. Man würde mit der Energieagentur die Gemeinden/die Kommunen unterstützen, alle würden dadurch profitieren.

Der **Vorsitzende** würde zustimmen, wenn man die Stunden von Herrn Perzl aufstocken würde oder er personelle Unterstützung bekäme. Aber der **Vorsitzende** sehe den Sinn einer Energieagentur nicht, um die Aufgabe, die hervorragend abgedeckt werde, in eine Energieagentur zu verlagern, die personell mit ganz anderen Kosten arbeite, und die Gemeinden die Kosten hierfür über die Kreisumlage bezahlen müssten.

KR Rutz sieht einen absoluten Nutzen für eine Energieagentur im Landkreis Erding und sieht auch eine positive Entwicklung in den Kreisen, in denen eine Energieagentur angesiedelt ist. Die Energieagentur Ebersberg/München mit Dr. **Willie Stiehler** (Geschäftsführer) leisten sehr viel. Daher zählt **KR Rutz** Nutzen, Erfolge, Kosten und finanzielle Förderung am Beispiel der Energieagentur Ebersberg auf, deren Landkreisbürger sehr zufrieden mit den Leistungen der Energieberatung seien. Erfolge: Im ersten Halbjahr 2021 seien von den Ebersberger Landkreisbürgerinnen und -bürger Investitionen von insgesamt 9 Millionen getätigt worden. Dieses Geld würde weitgehend in der Region bleiben. Zu den Kosten der Energieagentur sagt er, dass laut **Herrn Stiehler** 2020 bei circa 140.000 Einwohnern im Landkreis Ebersberg circa 3,40 € auf jeden Landkreisbürger entfallen seien. Das würde aber von den Leistungen und Service der Energieagentur abhängen. Ungefähr 20 % der Kosten werden durch eigenes Einkommen generiert, z.B. über Beratungsleistungen. Der Rest würde der Landkreis übernehmen. Dann käme noch die Förderung hinzu. Das Bayerische Wirtschaftsministerium würde Energieagenturen in Bayern fördern, mit dem Ziel in allen 18 Planungsregionen in Bayern bis zu zwei Energieberatungen zu etablieren, die den Bürgerinnen und Bürgern als

Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Förderquote läge bei 50% für max. drei Jahre, maximal 140.000 €.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Zudem sagt er, dass Herr **Stiehler** sehr kooperationsbereit wäre und auch für einen Vortag bereit wäre. **KR Rutz** begrüße die Kontaktaufnahme zur Energieagentur Ebersberg/München und könne gerne die Vorteile einer Energieagentur vorstellen. Wie eine Agentur aussehen könne, müsse die Verwaltung prüfen. **KR Rutz** fände eine Energieagentur absolut notwendig.

Dann müsse laut **Vorsitzender** der Antrag zurückgezogen und umformuliert werden. Er verliest den Antrag wortwörtlich und meint, dass man nur über diesen Antrag abstimmen könne. Den Grünen sei freigestellt, sich einen Alternativantrag zu überlegen.

KR Geisberger sagt, dass das Engagement des Herrn Landrat für einen Klimaschutzmanager enorm gewesen sei und dass es im Vorfeld viele Diskussionen darüber gab, bis das Klimaschutzkonzept 2012 stand. Letztendlich müsse das Engagement von den Gemeinden ausgehen, aber die Gemeinden müssen es auch wollen. Man habe hier im Vorfeld viel Arbeit geleistet, was die Gründung der EVE betrifft. Damals war es wichtig, er könne sich eine weitere Kooperation mit der EVE vorstellen, da hier bereits 25 Gemeinden mitmachen würden. Darauf könne man aufbauen. Daher findet er den Kontakt zur Energieagentur EBE/München sinnvoll, um hier von den Erfahrungen zu profitieren. Für eine Neugründung spricht er sich nicht aus.

KRin Sigl schließt sich **KR Geisberger**. Sie war ebenfalls an der Entstehung des Klimaschutzkonzepts beteiligt. Es wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Dennoch fehlt an der Umsetzung bei den Gemeinden, denn meistens scheitert es an deren finanziellen Mitteln. Man könne es nicht konkret so schnell umsetzen, vieles werde in kleinen Schritten umgesetzt. Sie findet die Energieagentur einer Energieagentur momentan nicht notwendig.

Der **Vorsitzende** betont, dass es ebenso wichtig sei, dass sich die Gemeinden mit der Thematik auseinandersetzen. Bei 90 Prozent der einzelnen Themen, die in der Gemeinde umgesetzt werden können, z.B. in der Bauleitplanung, könne der Landkreis unterstützen. Mit dem Klimaschutzatlas habe man diese Überlegungen auf Papier gebracht. Da sich einiges aber bereits geändert hat, müsse der Klimaschutzatlas auch weiterhin vorgeschrieben werden. Hier gebe es viel Arbeit. Wenn es darum geht, ob ein bestimmtes Energiethema für eine Gemeinde sinnvoll wäre, solle sich jede Gemeinde eigens damit beschäftigen. Und wenn man Fragen hat seitens der Gemeinde, dann ist Herr **Perzl** bestimmt bereit zu unterstützen. Der **Vorsitzende** findet eine eigene Energieagentur in der Effektivität nicht sinnvoll. Er sei bereit sich seitens der Agentur über die Unternehmensberatung zu informieren. Der Geschäftsführer **Stiehler** könne gerne an einer Gemeindefrühstücksversammlung oder Bürgermeisterdienstbesprechung teilnehmen und uns das Ganze vorstellen.

KR Forster pflichtet **KR Geisberger** bei. Dennoch meint er, dass man hier noch mehr machen könne. Es freut mich zur Kontaktaufnahme mit Energieagentur EBE/München und dass dann die EVE hier sich Anregungen

und neue Visionen holen könne (wie stelle sich die EVE künftig aus, was könne sie künftig leisten).



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

KRin Feckl erklärt, dass der Antrag zwei Teile habe. Heute würde man eine Agentur beschließen, wie die Maßnahmen sein sollen, und zweitens wie man verfahren würde. Das könne sein, dass man sich der Energieagentur EBE/München anschließe oder die EVE ausbaue oder eine eigene Energieagentur aufbaue. Am Willen der Gemeinden scheitere es ihrer Ansicht nach nicht, sondern am Verwaltungsaufwand den die Gemeinden bereits haben. Ihr Vorschlag wäre, dass man den jetzigen Antrag zurückziehe und dann aber im Nachgang ein Berater komme.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass **KRin Feckel** den Antrag zurückziehen, aber keine Bedingung daransetzen könne. Der **Vorsitzende** bietet erneut an, dass Herr **Stiehler** zu einer Ausschusssitzung eingeladen werden könne.

KR Pröbst sagt, dass es im September eine Versammlung der EVE im Anschluss an einen Gemeindetag oder Bürgermeisterdienstbesprechung geben wird. Hier werde man die nächsten Schritte vorstellen. Langenpreising hat auch beschlossen dazu zugehen. Als Bürgermeister könne er dem Antrag so nicht zustimmen und bitte daher den Antrag zurückzuziehen, da man eine entsprechend hohe Kreisumlage habe und im Antrag keine Angaben zur Finanzierung gemacht worden seien.

Der **Vorsitzende** ergänzt, dass es bei der EVE zwei Geschäftsführerpositionen gibt: Herr **Pröbst** und Frau **Fusarri**.

KR Forster ist nicht zwingend dafür, dass Herr **Stiehler** kommt, sondern dass Herr **Perzl** sich bei Herrn **Stiehler** informiert und dann die Leistungen der Energieagentur Ebersberg vorstellt.

KR Pröbst könne die Aktivitäten der EVE, die Schwerpunkte und Ziele vorstellen, ergänzt **Vorsitzender**. Daher würde der **Vorsitzende** in dem Punkt konformgehen, dass man beschließen könnte, dass der Landkreis Kontakt mit der Energieagentur Ebersberg/München aufnimmt, inwieweit diese Beratungsleitungen für Unternehmen anbieten und was sie allgemein machen.

KR Rutz stimmt diesem Vorschlag zu.

Der **Vorsitzende** sagt, dass er dann davon ausgeht, dass die Grünen den Antrag zurückziehen.

KR Forster ergänzt, dass im Beschlussvorschlag nicht nur die Unternehmen erwähnt werden sollen, sondern er möchte wissen, was die Energieagentur Ebersberg/München generell macht und wo Erding ansetzen könne.

Nachdem es keine weiteren Fragen mehr gibt, stimmt der **Vorsitzende** dem zu und verliest den folgenden Beschlussvorschlag:



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Beschluss: ABauEn/026-26

Der Landkreis nimmt Kontakt mit der Energieagentur EBE/MUC auf inwieweit diese im Landkreis Erding Beratungsleistungen anbieten.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

7. Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

8. Bekanntgaben und Anfragen

8.1. Korbinian-Aigner-Gymnasium: Mensaneubau

Der **Vorsitzende** eröffnet TOP 8.1 und übergibt an Herrn **Huber**, der kurz sagt, dass die Klassenräume bis Schuljahr 2021/22 fertiggestellt sein werden, nur die Mensa nicht, aber hier gebe es ja noch die alte Mensa zur Verpflegung der Schüler.

8.2. Katharina-Fischer-Schule: WC-Sanierung

Der **Vorsitzende** eröffnet TOP 8.2 und sagt, dass es eine Kostensteigerung um 38.500 € gebe. Die Mehrkosten können aus übertragenen Haushaltsmitteln finanziert werden.

8.3. Anfrage KR Bitzer zum Bauamt

KR Bitzer hat eine Frage zu den Zuständen im Bauamt, da hier Missstände herrschen würden. Bei Anträgen würde man keine Antwort erhalten. Die Bauanträge würden über Monate nicht bearbeitet werden. Er meint, dass man diesbezüglich aktiv werden müsse.

Der **Vorsitzende** sagt, dass es zum einen Wechsel in der Abteilungsleitung, Krankenstände und Ruhestandversetzungen gab, wie z.B. Herr Kienmüller, der Jahrzehnte im Bauamt war und letztes Jahr in den Ruhestand ging. Und hier merke man, welche große Arbeitsbewältigung erfahrene Mitarbeiter leisten würden. Das heiße nicht, dass die jungen Mitarbeiter nicht leistungsfähig seien, aber die Einarbeitungszeit dauere eben länger. Nach wie vor sei man in der Spitzengruppe in Bayern. Bei den Bauanträgen gebe es Kategorien, die könne man zur Verdeutlichung auch in einer Pressemitteilung herausgeben und in der Landkreiszeitung im Ver-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

gleich zu den anderen Landkreisen veröffentlichen. Es gebe im Landkreis auch Verzögerungen, weil viele Fragen an den Landrat bzgl. Baurecht gerichtet werden würden und die Bürger die Prüfung durch den Landrat wollen. Dadurch würde es sich auch verzögern. Eine Baubesprechung erfolge alle vier Wochen. Das Bauamt sei beratend tätig. Vor Ort-Termine würden zusätzlich Zeit benötigen. Bauvorschriften würden immer mehr werden. Die Haftung würde neuerdings ebenso immer höher werden. Stetige Rechtsänderungen würden stetige Fortbildungen erfordern. Fast jedes landwirtschaftliche Gebäude (außer Wohngebäude) sei ein Sonderbau. Man versuche Lösungen zu finden. Viele Bürger würden sich an den Landrat wenden. Es gebe keinen Bauantrag mit einem Ablehnungsbescheid, der dem **Vorsitzenden** (Landrat) nicht vorgelegt werden würde, um sicherzustellen, ob nicht doch gebaut werden könne. Und bei nahezu allen würde der **Vorsitzende** Rücksprache halten, da es dem **Vorsitzenden** wichtig, dass man alles bedacht und berücksichtigt habe. Das zeichne auch die Qualität der Bearbeitung aus. Aber daher würde der Antrag zusätzliche Tage/Wochen liegen bleiben. Außerdem ist das Landratsamt staatlich, daher kann hier der Kreistag keine Beschlüsse hierzu fassen, man könne nur personell aufstocken. Hierzu wäre der **Vorsitzende** auch bereit. Zum anderen sagt er, dass es auch ums Geld gehe. In Sachen Brandschutz beispielsweise sei Herr **Pröschkowitz** nur für die Landkreisgebäude zuständig. Aber private Brandschutzgutachter seien erstens teurer, und auch rar. Die Erwartungshaltung, dass Herr **Pröschkowitz** den ganzen Landkreisabdecke inklusive der großen Kreisstadt Erding bedienen solle, funktioniere nicht. Herr Willi Vogel wisse, wo von der **Vorsitzende** rede. Derzeit gebe es viele Bauanträge, über 1500 Bauanträge. Privatleute können auch privat einen Gutachter beauftragen und sich nicht ans Landratsamt wenden. Ein Hemmnis wäre auch noch das Landesamt für Denkmalpflege. Hier würden oft die Stellungnahmen andauern. Weitere Bereiche seien das Wasserwirtschaftsamt oder das Landwirtschaftsamt, deren Stellen nicht im Haus angegliedert seien. Ebenso würde der Antrag auch lange bei den Gemeinden liegen, je nach deren Sitzungen. Im Landratsamt errechne man die Bearbeitungsdauer des Antrags ab Eingang im Landratsamt. Der **Vorsitzende** sagt, dass, wenn der Bauantrag zwei Monate bei der Gemeinde liegen würde, man im Landratsamt mit sechs Wochen Bearbeitungsdauer im Rahmen der Bearbeitungsdauer sei. Im Landratsamt werde eine Einlaufprüfung gemacht - dieses System habe sich bewährt. Jeder Bauwillige bekomme innerhalb von zehn Tagen nach Eingang des Antrags einen Eingangsbescheid. Wenn man noch fehlende Unterlagen nachreichen müsse, würde der Antrag bei der Nachreichung wieder nach hinten rutschen. Es gehe immer der Reihe nach. Das werde sich laut dem **Vorsitzenden** mit der Einführung der digitalen Bauakte ändern. Hier müsse dann der Bauantrag direkt im Landratsamt eingereicht werden. Über einen elektronischen Versand gehe der Antrag dann an die Gemeinden für eine Stellungnahme weiter. Nur mit der Stellungnahme der Gemeinde könne der Antrag fertiggestellt werden.

8.4. Anfrage KRin Feckl - Virenfilter - Bildung Expertengruppe

KRin Feckl: Landkreis stelle 30.000 € für Busunternehmen für den Einbau von Virenfilter. Sie fragt, wie hier der Stand aussehe.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der **Vorsitzende** bestätigt, dass diese bereits im Einbau sind bzw. öffentliche Linien/Busse bereits damit fahren. Der Landkreis könne den Einbau von Virenfiltern den privaten Linien oder bei den Zweckverbänden, in denen die Gemeinden das umsetzen, nicht vorschreiben. Außer bei den öffentlichen Linien des ÖPNV oder denen, die die Organisationhoheit im Landkreis Erding haben - hier habe der Landkreis allen das Angebot gemacht. Der **Vorsitzende** gehe davon aus, dass sich die meisten daran beteiligen werden. Bei Neuausschreibung sei laut dem **Vorsitzendem** die Voraussetzung von Virenfiltern vorgegeben.

8.5. Anfrage KR Forster - 3. Start- und Landebahn Flughafen München

KR Forster sagt, dass durch das Landratsamt Freising hinsichtlich 3. Startbahn am Flughafen München ein Antrag vorliege, dass die 3. Startbahn aus dem Planfeststellungsverfahren herausgenommen werden solle. Er fragt, warum das hier nicht behandelt werde.

Der **Vorsitzender** stellt die Gegenfrage: Welche Zuständigkeit habe hier der Landkreis Erding, wenn es um 3. Startbahn, also um die Genehmigung der bisherigen Situation, gehe? Er sagt, dass er der festen Überzeugung sei, dass die 3. Start- und Landebahn zumindest in absehbarer Zeit nicht gebaut werde. Das Baurecht ende indirekt spätestens 2025, wenn nicht bereits direkt, wenn ein Baubeginn von statten gehen solle, weil die Grundannahmen hierzu nicht mehr gegeben seien. Der Vorhabensträger müsse nachweisen, dass der Bedarf hierfür gegeben ist. Es gehe auch um Enteignungen (enteignungsgleicher Eintritt). Wenn hierfür keine Begründung vorliege, könne man rechtlich nichts bewirken. Hinsichtlich Corona werde das nun überprüft. Der **Vorsitzende** vergleicht diese Thematik mit der ED99, da deren Bau auch wegen Corona neu überprüft werde. Das Planfeststellungsverfahren beinhalte bereits diese Situation. Der Landkreis Freising habe hierzu bereits den Anstoß dazugegeben und das reiche laut dem **Vorsitzenden** aus.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Nicole Tietze
Verwaltungsangestellte